



Er erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

**Amtliches.**

**Erlaß des Ministeriums des Innern an die K. Stadtdirektion Stuttgart und die K. Oberämter, betreffend Maßregeln gegen die Schafräude.**

Vom 17. Februar 1883. Nr. 1622.

Da sich die bisherigen Maßnahmen zur Unterdrückung der Schafräude nicht als ausreichend erwiesen haben, diese vielmehr in einem großen Theile Deutschlands noch immer in einer der Schafzucht nachtheiligen Ausdehnung herrscht, so ist von den betheiligten Landesregierungen ein gemeinsames Vorgehen gegen diese Seuche für das laufende Jahr vereinbart worden.

Zusolge dieser Vereinbarung werden nun auf Grund des §. 52 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, sowie des §. 123 der bundesrätlichen Instruktion zur Ausführung desselben nachfolgende Anordnungen getroffen:

1) Behufs Ermittlung der mit der Räude behafteten Schaferden und der einzelnen räudekranken Schafe sind die Ortsvorsteher der Gemeinden ohne Verzug durch die Oberämter anzuweisen, sämtliche Schafbesitzer ihrer Markung unter speziellem und nachdrücklichem Hinweis auf die Strafvorschrift des §. 65 des Reichsviehseuchengesetzes, welche für den Fall, daß bei Untersuchung des Schafbestandes entgegen gemachter Angabe, räudekranken Schafe angetroffen werden, unnachlässiglich zur Anwendung kommen wird, zur umgehenden Angabe darüber zu veranlassen, ob unter ihren Schafen die Räude vorkommt oder im letzten Jahre vorgekommen ist. Die gleiche Aufforderung ist an die Führer von auf der Wanderung befindlichen Schaferden, welche sich zur Zeit auf der Gemeindegemarkung aufhalten, zu richten, und es ist von ihnen zugleich die Route, welche die Heerde zur Erreichung ihres Bestimmungsorts einschlagen wird, mit Angabe der Stationen und der Zeitpunkte, zu welchen die Heerde an diesen sowie an ihrem Bestimmungsort eintreffen wird, zu erheben.

Das Resultat dieser Anzeigen ist sofort von dem Ortsvorsteher in einer sämtliche Schafbesitzer der Gemeinde, die Zahl der von jedem Schafbesitzer gehaltenen Schafe sowie die auf der Markung betroffenen Wanderheerden mit den obigen Erhebungen enthaltenden Tabelle nach dem anliegenden Schema zusammenzufassen und mit einer Aeußerung des Gemeinderaths über die Glaubwürdigkeit der Angabe der Schafbesitzer, sowie darüber, ob den Mitgliedern desselben nicht noch von weiteren Vorkommen der Schafräude etwas bekannt geworden sei, dem Oberamt vorzulegen.

Diese Vorlagen müssen spätestens bis zum 5. kommenden Monats erfolgt sein.

2) Bei denjenigen Oberamtsbezirken oder Gemeinden, in welchen eine periodische Schaffchau im Frühjahr stattfindet, ist von den Oberämtern dafür Sorge zu tragen, daß diese Schaffchau im laufenden Jahre unter Benützung der nach Ziff. 1 gewonnenen Angaben und unter Ausdehnung auf die Wanderheerden unmittelbar nach dem Einlauf der Anzeigen vorgenommen und daß hiebei ein ganz besonderes Augenmerk auf die Schafräude, sowie darauf gerichtet wird, daß sämtliche Schafe vorgeführt werden. Der die Schaffchau vornehmende Thierarzt ist zu sofortiger Berichterstattung über den Erfund zu veranlassen.

3) Soweit eine periodische Schaffchau im Bezirk nicht besteht, sind nach Einlauf der in Ziff. 1 erwähnten Anzeigen dieselben von dem Oberamt unter Zuziehung des Oberamts-thierarztes und einiger mit der Schafhaltung im Bezirk bekannter Vertrauensmänner aus der Oberamtsstadt oder deren nächsten Umgebung einer eingehenden Durchsicht zu unterwerfen, um hienach festzustellen, für welche Gemeinden etwa die erstatteten Berichte nicht als genügend anzusehen sind und daher noch eine Untersuchung der Schafbestände auf Räude durch den Oberamts-thierarzt erforderlich ist.

4) Die in den Anzeigen aufgeführten Wanderheerden sind, soweit nicht ihre Untersuchung aus Anlaß einer Schaffchau stattfindet, wenn sie noch im Oberamtsbezirk betroffen werden können, jedenfalls sofort und ohne die in Ziffer 3 bezeichnete Verhandlung abzuwarten, einer oberamts-thierärztlichen Untersuchung zu unterwerfen. Sind dieselben bereits in einen andern Bezirk verzogen, so ist die Anzeige an das betreffende Oberamt behufs seinerseitiger Anordnung der Untersuchung abzugeben.

Wird die Wanderheerde hiebei oder bei der Schaffchau räudefrei befunden, so ist dem Führer derselben hierüber ein Attest auszustellen.

5) Nach Vornahme der in Folge der Anzeigen sowie nach den Bestimmungen in Ziff. 3 und 4 dieses Erlasses etwa erforderlichen oberamts-thierärztlichen Untersuchungen, bei welchen auf thunlichste Vermeidung von Kosten Bedacht zu nehmen ist, beziehungsweise nach der Schaffchau ist von dem Oberamt ein Verzeichniß sämtlicher verseuchter Schafbestände des Bezirks zusammenzustellen, welches sammt den Anzeigen der Ortsvorsteher und einem Verzeichniß über die entstandenen Kosten dem Medizinalkollegium, Thierärztliche Abtheilung, vorzulegen ist und bei diesem unfehlbar spätestens am 31. März d. J. einkommen muß.

6) Soweit nach Vorstehendem der Ausbruch der Räude in einer Heerde oder bei einzelnen Schafen als festgestellt anzusehen ist, sind von dem Oberamt ohne Verzug die durch die §. 120 ff. der bundesrätlichen Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz vorgeschriebenen Anordnungen zu treffen.

Das Heilverfahren, welchem hienach die betreffenden Heerden und Schafe auf Kosten der Besitzer zu unterwerfen sind, falls nicht ihre Tödtung vorgezogen wird, hat in einer Radikalbadekur zu bestehen, welche nach vollzogener Wollschur bis längstens 15. Juni d. J. unter Leitung eines approbirten Thierarztes vorgenommen sein muß. Den Schafbesitzern ist hienach entsprechende Auflage mit dem Anfügen zu machen, daß wenn durch die Kur die Räude nicht vollständig getilgt werde, unnachlässiglich deren Wiederholung werde angeordnet werden. Auch ist dafür Sorge zu tragen, daß die Bäder thunlichst gleichzeitig im Bezirk zur Anwendung kommen.

Ueber den Vollzug der Badekur ist ein zugleich die Zahl der gebadeten Schafe angegebender urkundlicher Nachweis zu den Akten zu bringen.

7) Ebenso wie für eine gleichmäßige Badekur haben die Oberämter auch für eine gleichmäßige Desinfektion nach den hiefür bestehenden Vorschriften Sorge zu tragen, überhaupt haben sie auf genaue Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Schafräude ein ganz besonderes Augenmerk zu richten.

8) Die acht Wochen nach beendigtem Heilverfahren von den Oberamtsstierärzten auf Grund der nach §. 130 der bundesrätlichen Instruktion stattfindenden Untersuchung zu erstattenden Schlussberichte sind von den Oberämtern spätestens bis zum 20. August d. J. in einer übersichtlichen Zusammenstellung sammt den Akten dem Medizinalkollegium, Thierärztliche Abtheilung, vorzulegen. Die etwa erforderliche Anordnung einer Wiederholung des Heilverfahrens darf jedoch hierdurch keinen Verzug erleiden.

Die Oberämter haben, soweit es nach den Verhältnissen angezeigt erscheint, diesen Erlaß im Amtsblatt ihres Bezirks zur Veröffentlichung zu bringen.

Stuttgart, den 17. Februar 1883.

R. Ministerium des Innern.  
H ö l b e r.

Den Herren **Ortsvorstehern** wird der vorstehende Erlaß des R. Ministeriums des Innern hiemit unter dem Auftrage zur Kenntniß gebracht, die in Ziff. 1 beschriebenen vorgeschriebenen Ermittlungen ohne Verzug vorzunehmen, das Ergebnis in einer, nach dem im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom Jahr 1883, Nr. 3, Seite 51, enthaltenen Schema zu fertigenden Nachweisung zusammenzufassen und letztere unter Beifügung der vorgeschriebenen gemeinderätlichen Aeußerung **spätestens bis 3. März d. J.** hieher vorzulegen.

Welsheim, den 22. Februar 1883.

R. Oberamt.  
Akt. Lutz, St. B.

### Deutschland.

**Berlin** 21. Februar. Der Bundesrath hat die Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches einstimmig angenommen mit einigen Erleichterungen für die Hansestädte, betreffend den Zwischenhandel und die Verproviantirung der Schiffe etc.

— Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht den italienischen Text des letzten päpstlichen Schreibens.

**Berlin**, 21. Februar. Die officiellen Eröffnungen Seitens des russischen Hofes bezüglich der Krönung sind hief nunmehr erfolgt. Gerüchtweise verlautet, daß der Statthalter von Manteuffel sich als Vertreter des hiesigen Hofes nach Petersburg begeben werde. — Die Festungsbauten von Straßburg sind, wie von dort berichtet wird, mit Ende vorigen Monats auch für den allein noch in der Bau-Ausführung begriffenen dritten Abschnitt der eigentlichen Umwallung fertig gestellt worden. Begonnen wurde der Bau der ersten sechs Außenforts im Juni 1872, der der Stadtumwallung 1876. Diese letztere hat also einen Zeitraum von sieben, und die Neubefestigung den von nahezu elf Jahren in Anspruch genommen. Die Zahl der Außenforts, deren ursprünglich nur zwölf erbaut werden sollten, ist nachträglich auf vierzehn erweitert worden, wovon elf am linken und drei am rechten Rheinufer gelegen sind. Die Nachricht, daß diesen Forts am rechten Rheinufer noch ein neues Fort hinzutreten solle, wird auf das Bestimmteste als unbegründet bezeichnet.

**Stuttgart.** Die Zeitungsberichte über die Affaire Wertheimer von Bretten haben nach „dem Staats-Anzeiger für Württemberg“ vorderhand mit zurückgehaltener Vorsicht aufgenommen zu werden.

— Am Pfingstmontag wird in Ludwigsburg der sechste ord. württ. Kriegerbundesverbandstag abgehalten.

**Isny**, 20. Februar. Vor einigen Tagen wäre beinahe das hiesige Rathhaus in Brand gerathen. Ein Handwerksbursche aus dem Oberamt Spaichingen wurde wegen erschwerter Bettelei verhaftet und in das auf dem Dachboden des Rathhauses eingebaute Gefängnißlokal verbracht, kaum dort angekommen, zerriß der Stromer seine Socken etc., schob sie in den heißen Durchbruch des Ofens, und als die Fegen Feuer fingen, zertrümmerte er Tisch und Bettstelle, schlug die Holzstücke am Ofen klein und schürte Feuer zur hellen Boh. Zum Glück ist der Gefangenwärter durch den aus den Dachöffnungen herausqualmenden Rauch noch rechtzeitig aufmerksam geworden und konnte das Feuer löschen. Die ihm gemachten Vorwürfe erwiderte der freche Bursche mit beleidigenden Verhöhnungen.

**Vom Gaildorfer Bezirk**, 20. Februar. Der jüngst erwähnte Schultheiß Rupp von der Stabsgemeinde Vorder-

steinenberg hat seinen Nachfolger nicht mehr erlebt. Er ist am verfloffenen Donnerstag, 75 Jahre alt, nach 48jähriger Dienstzeit begraben worden. Am Samstag gingen als die gesetzlich vorgeschriebenen drei Kandidaten aus der Wahl hervor: Jakob Abele von Hintersteinenberg mit 47 Stimmen, Peter Schneider von Buchengehren, ebenfalls Bauer, und Kandidat Pfau von Heilbronn mit 25 Stimmen. Die andern Stimmen zersplitterten sich auf 58 Männer. Wähler waren es ca. 120; Abstimmende 98. Demnach hat keiner der Gewählten  $\frac{2}{3}$  der Stimmen. Vorausichtlich wird Abele bestätigt.

**Vom Welsheimer Wald**, 20. Februar. Am Sonntag, den 18. Februar, wurde in Alldorf eine Ausschusssitzung des landwirthschaftlichen Vereins gehalten. Es wurden die Gaben für die Hagelbeschädigten des Bezirks vertheilt und beschlossen, 1000 Ztr. Saatkartoffeln kommen zu lassen, die um den Selbstkostenpreis abgegeben werden. Eine Wohlthat nach dem schlechten Kartoffeljahr. Außerdem wurden wieder 100 M. ausgesetzt zu Anschaffung von Gemüsesämereien zur unentgeltlichen Austheilung unter die Mitglieder. Bestellt sollen werden Samen von Bohnen, Gurken, Salat und Rettigen.

**Gmünd**, 21. Februar. Ein Bürger der benachbarten Gemeinde Mattenharz, welche durch das Hagelwetter im Mai v. J. so schwer heimgesucht wurde, erhielt kürzlich unvermuthet von einer in Amerika ansässigen deutschen Familie die Summe von 300 M. über das Meer herüber gesendet.

**Wagrentz**, 20. Februar. König Ludwig von Bayern besuchte heute das Grab Wagner's.

**Amerika.** New-York, 21. Februar. Gestern entstand durch ein unbedeutendes Feuer eine Panik in einer hiesigen katholischen Schule, in welcher sich 500 Mädchen und 200 Knaben von 4 bis 12 Jahren, den niederen Classen angehörend, befanden. Die Kinder wurden auf den Treppen eingeklemmt und hierdurch sechszehn getödtet und sechs verletzt. Die Mütter stürzten in die Schule, um die Kinder zu retten.

**Italien**, Rom, 20. Februar. Der Papst hat aus Anlaß des fünften Jahrestages seiner Thronbesteigung 10,000 Lire unter die Armen der Stadt vertheilen lassen.

**England.** London den 20. Februar. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Alexandrien ist Prinz Friedrich Karl von Sinai in Suez angekommen und er hat mit dem Dampfer „Cyclops“ seine Reise nach Port Said und Jaffa angetreten. — In Mytrassura ist eine Bande von 40 Räubern gefangen worden. — Aus Philadelphia wird der „Times“ gemeldet, daß der Ohio beständig sinkt. In New-Albany sind 12,000 Personen der Hilfe bedürftig, im ganzen Ohio-Thale müssen 60,000 Menschen mit Kleidung und Nahrung versehen werden. Die Gesellschaft des Rothem Kreuzes in Washington veranstaltet Sammlungen für die Nothleidenden. — Der Mississippi ist auf seinem ganzen Laufe im Steigen begriffen.

London, 22. Februar. Daily News erfährt, die Donauconferenz werde Mitte nächster Woche ihre Arbeiten beenden.

**Türkei.** Die Libanon-Conferenz ist gestern in Konstantinopel eröffnet worden. Damit gesellt sich den ihrer Lösung harrenden Einzelfragen des Orientproblems die syrische hinzu. Nirgends wurde und wird das Interesse an den syrischen Dingen sorgfältiger gepflegt als seitens der französischen Diplomatie. Am 1. April hat programmäßig die Neubefestigung des Gouverneurspostens im Libanon stattzufinden, und Frankreichs Traditionen weisen die Republik darauf hin, das ausschlaggebende Gewicht in die Waagschale zu werfen. Der französische Botschafter in Konstantinopel hat es an diesbezüglichen Bemühungen nicht fehlen lassen; es scheint auch, daß dieselben insofern von Erfolg begleitet gewesen sind, als Mustem Pascha, der zeitige Gouverneur des Libanon, seine Funktionen kaum erneuert sehen dürfte. Aber die Pläne des Pariser Cabinets gehen weiter und erstreben die in irgend einer Form zu statuierende französische Präprodezan in Syrien. Die orientalischen Interessen der Republik weisen um so energischer auf die Festhaltung und Erweiterung der syrischen Position hin, je allgemeiner in Frankreich die Erkenntniß zu werden beginnt, welcher schweren Fehler man beging, als man den Engländern in Egypten schrankenlosen Spielraum ließ.

**Frankreich.** Paris, 21. Februar. Nachstehende Zusammensetzung des Cabinets scheint nun sicher: Ferry, Präsidium und Unterricht; Challemel Lacour, Aeußeres;

Waldeck Rousseau, Inneres; Martin Feuillade, Justiz; Thibaudin, Krieg; Charles Brun, Marine; Tirard, Finanzen; Raynal, öffentliche Arbeiten; Meline, Ackerbau; Cocheru, Posten; Perisson, Handel. Paris, 22. Februar. Das Journal officieel veröffentlicht die Liste des neuen Ministeriums in der bereits gemeldeten Zusammenfassung.

**Rußland.** Petersburg, 22. Februar. (Indirekt.) Nach dem Krönungszeremoniel hat die Vertretung der Mächte nicht durch Mitglieder der Höfe, sondern durch specielle Krönungsbotschafter zu erfolgen.

— Sechstausend Kellner für Moskau gesucht. Das russische Ministerium des kaiserlichen Hofes gab, wie ein Moskauer Blatt meldet, Befehl, für die Zeit der Krönungsfeierlichkeiten in Moskau sechstausend Kellner und Diener, welche fremde Sprachen sprechen, anzuwerben. Diejenigen Kellner, welche deutsch oder französisch sprechen, werden bevorzugt und täglich zehn Rubel Entlohnung erhalten. Zur Bedienung der fremden Prinzen allein werden zweitausend Bediente und Kellner aufgenommen, dieselben müssen aber gute Recommendationen besitzen.

**Afrika.** Kairo, 22. Februar. Das Gefühl der Unsicherheit greift um sich. Das Verbleiben der englischen Truppen im Lande soll für mehrere Jahre noch als unbedingt erforderlich erscheinen.

#### Kleine Mittheilungen.

— Aus Württemberg, 22. Februar. (Merlei.) Eine arme Heilbronner Zuckerwaarenverkäuferin sah auf dem Krämermarkt Mittags plötzlich ein Portemonnaie auf ihrem Tisch liegen und lieferte es alsbald an die Marktpolizei ab. Vermuthlich ist es von einem Zuckerkäufer zurückgelassen worden. Inhalt 50 M 50 S. — Am Montag machte zu Neutlingen ein dortiger lediger Weingärtner Schmied im Hause seiner Eltern solchen Skandal, daß die Polizei aufgeboten werden mußte. Schmied drohte Jedem, der sich ihm nahe, mit seinem „Häppl“ Kaput zu machen, hieb und stach um sich wie ein Wüthender, biß einem Nachbar einen Finger durch, durchschnitt einem der fünf gegen ihn aufgebotenen Polizeidiener den Mantelkragen, welcher zum Glück mit Pelz besetzt war, (es konnte dadurch das Messer nicht durchdringen, sonst wäre es um den Polizisten gechehen gewesen); sodann zerkrachte und zerriß er diesem das Gesicht und verwundete einen zweiten am Handgelenk. Dann hatte sich der Attentäter auf die Bühne geschüchelt und drohte jeden, der ihm nahe, „hinzumachen.“ Wachtmeister Ströhle, welcher auf ihn zuging und ihn mehrmals aufforderte, seine Hape wegzulegen, sah sich schließlich genöthigt, zu seiner Nothwehr den Säbel zu ziehen und versezte ihn mit der Klagen Klinge mehrere Male; plötzlich sprang Schmied wiederholt auf denselben los und nun gelang es Herrn Ströhle, den Menschen mit seinen Leuten zu fassen, ihm die Hape zu entreißen und ihn zu schließen. Als derselbe die Treppe herabgeführt werden sollte, wüthete und tobte er fortgesetzt und riß schließlich den ihn führenden Polizeidiener die Treppe hinab, so daß beide kopfüber hinterstürzten, ohne sich jedoch bedeutend zu verletzen. Als Schmied sich immer noch mit den Füßen widersezte, wurde er gebunden und auf einem Karren zur Polizei gebracht. — Letzten Sonntag fand in der Kirche zu Geißelhardt die goldene Hochzeit des Münzischen Ehepaars von Bachweiler statt. Beide stehen im 76. Lebensjahr und sind noch ziemlich rüstig. — Am 20. Februar feierten in Ulm im engeren Familienkreise Privatier Christof Soell (früher Dekonom in Sonderbuch) und seine Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar zählt 78, die Jubilarin 71 Jahre, beide sind noch rüstig und erfreuen sich des besten Wohlseins. Ihrer Ehe entsprossen 18 Kinder, von denen 11 noch am Leben und 3 in Amerika ansässig sind. — In Heidenheim, in der Umgegend und im Bezirk Aalen kursiren falsche Einmarkstücke. — Der Milchfuhrmann vom Hauptmer Hof bei Hechingen ist gestorben. — Privatier N. in der Alexandersstraße in Stuttgart hat sich in seiner Wohnung den Hals abgeschnitten. — In der Gewerbehalle daselbst kann von einem kolossalen Lustballon, mit dem Anfangs März Aufsjahrten bewerkstelligt werden sollen, Einsicht genommen werden. — Der Brandschaden der Uracher Kunstmühle ist auf 200,000 M geschätzt — Wegen dem Handelsverlust von 100 M erhängte sich der Gemeindepfleger von Hartauzen b. Oberndorf. — Aalen bekommt demnächst eine Frauenarbeitschule. — In

den Main- und Rheinorten, wohin bereits schon Kirchheimer abgegangen sind, können Bauhandwerker genügende Arbeit und lohnenden Verdienst haben. — Der verschwenderrische Fam. Vater Zimmermann Vogel von Dörrenz b. Langenburg wurde mittelst Erhängens ein Opfer des Schnaples. — Den Säger Ottenbacher befahl bei Murrhardt während der Arbeit eine Ohnmacht. Der Sturz auf einen gerade von der Säge bearbeiteten Block, durch den er der Säge nahe gerückt wurde, hat ihm schwere Verwundungen am Kopfe von der letzteren beigebracht, welche sorgsame Pflege erheischen.

— Mehrere Dienstmädchen in einem Hause in Frankfurt wollten der dritten Collegin einen Poffen spielen; sie spannten des Abends über der obersten Treppe nahe an den Stufen ein Seil, worüber das Mädchen stolpern sollte. Da dieses aber des Morgens in aller Frühe mit einem Licht herunterging, merkte es die Sache und überstieg das Hinderniß. Die später aufstehenden Genossinnen glaubten ihren Streich schon abgemacht und wollten die Treppe hinabsteigen, fielen aber in ihre eigene Schlinge, so daß sie unter fürchterbarem Geschrei in unfreiwilligem Ueberflügen und mehr als gewöhnlicher Geschwindigkeit ihren häuslichen Pflichten entgegenkamen.

— Wien, 19. Februar. Welche Dimensionen die international elektrische Ausstellung in Wien annehmen wird, kann aus dem Umstande entnommen werden, daß die für dieselbe nöthige Betriebskraft auf rund 1000 Pferdestärken berechnet ist, von denen 700 allein auf die Beleuchtung sämtlicher Ausstellungsräume entfallen. Die zum großen Theile stabilen Dampfmaschinen und Kessel, welche zur Entwicklung dieser Kraft dienen sollen, sind auch gleichzeitig Ausstellungsobjekte.

— Eine interessante Entdeckung, welche geeignet ist, auf die prähistorische Geschichte Deutschlands ein Licht zu werfen, ist dieser Tage bei Andernach a. Rh. gemacht worden. Auf eine Anzeige des Herrn C. Könen, daß man in einer Bimssteingrube von J. M. Schuhmacher zer Schlagene Thierknochen unter dem Bimsstein gefunden habe, hat Professor Schaaffhausen aus Bonn eine genaue Untersuchung der Fundstelle vorgenommen und den unter dem Bimsstein ruhenden Lavaström, der hier nur noch eine Mächtigkeit von 2m. hat, auf einer Strecke von 5m. bloßlegen lassen. Es zeigte sich, daß die Spalten zwischen den Lavaabläufen 60 bis 100 cm. tief mit Bimsstein, darunter aber mit reinem Lehm ausgefüllt waren, in dem zahlreiche, vom Menschen zer Schlagene Thierknochen, meist vom Ochse und Rind, und viele Feuersteingeräthe lagen. Hier muß eine alte Niederlassung sich befunden haben, von der die Speiseabfälle in die Spalten des Lavaströmes gefallen sind, ehe die Bedeckung mit Bimsstein stattfand. Der Mensch war also unzweifelhaft Zeuge dieses vulkanischen Ereignisses.

— Ein scherzhafter Pfarrer. Frau (nach längerer Unterredung aufbrechend): So! jetzt hab' ich Ihnen den Kopf wieder einmal vollgemacht, Hochwürden! — Pfarrer: Wollen Sie vielleicht damit sagen, er wäre früher leer gewesen?

— Inserat aus der guten alten Zeit. Ich suche einen Kammerdiener, der mich rasch, meine Frau fröhlich und meine Kinder instruiren kann.

— Kindliche Gewissenhaftigkeit. Elisabeth: Dunkel, darf man das, was in Klammern steht, auch lesen?

— Gut geantwortet. Beamter (zur Thür hereinsehend): Jesses, Jesses, ist das aber bei Ihnen im Zimmer eine Hitze, Sie wollen wohl einen Ochsen braten? — Colleague: Jawohl, kommen Sie rein!

†† Da die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen, die sich so vorzüglich gegen Verdauungsstörungen, Verstopfung, saures Aufstossen, Hämorrhoiden, Leber- und Gallenleiden etc. bewährt haben, in hoher Gunst beim leidenden Publikum stehen, so war es sehr natürlich, dass diese Pillen vielfach nachgeahmt wurden. Es kann daher nicht dringend genug davor gewarnt werden, beim Ankauf der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen darauf zu achten, dass die ächten, und nur für deren Wirkung kann garantirt werden, das weisse Schweizerkreuz auf rothem Grunde, mit dem Namenszug R. Brand auf dem Etiquett enthalten müssen. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brand's Schweizerpillen per Schachtel M. 1 erhältlich in Lorch bei Apotheker Wurm.

Zum Besten der Ueberschwemmten findet am Samstag den 24. Februar  
im Gasthof z. Lamm dahier eine

**Musikalische Abendunterhaltung**  
statt, wozu hiemit jedermann ergebenst eingeladen wird.  
Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

A. A.  
**Abele.**

Welzheim.

## Landwirthschaftliche Plenarversammlung.

Am Matthiasfeiertag

den 24. Februar ab Nachm. 1 Uhr

findet in Vorch im Gasthaus zur Sonne die Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt.

### Tagesordnung:

- 1.) Rechenschaftsbericht über die Vereinsthätigkeit, über die Verwendung der Vereinsmittel und Rechnungspublication pro 1882.
- 2.) Der Etat pro 1883.
- 3.) Vortrag über den Tabaksbau von Herrn Pfarrer Göller in Alfdorf.
- 4.) Bericht über die im Bezirke vorhandene Fruchtfolge von Herrn Freiherrn Götz vom Holz.
- 5.) Bericht über die Anschaffung von Saatkartoffeln und Kleeamen vom Vereinsvorstand.
- 6.) Zum Schluß Verloosung von aus Vereinsmitteln angeschafften Gegenständen unter den anwesenden Vereinsmitgliedern.

Den 19. Februar 1883.

Vereinsvorstand:

Kirchgraber, Oberamtmann.

Welzheim.

Der Reichstags-Abgeordnete

## Freiherr G. v. Wöllwarth

wird am nächsten Samstag den 24. d. M. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Kronensaale in Schorndorf  
einen Vortrag über die letzten Reichstags-Verhandlungen halten, wozu  
Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Unterschlechtbach.

## Liegenschafts-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache des † Gottlob Föhl,  
gewes. Bauers in Unterschlechtbach, kommt die vorhandene  
Liegenschaft, bestehend in:

Der Hälfte an einem 2stöck. Wohnhaus mit abgesonderter  
Schwer und einem Wasch- und Badhaus, nebst 1 ar  
46 met. Garten dabei,

	17 ar 45 met.	Gärten und Ländel,
	49 — 35 —	Weinberge,
1 ha 57 — 82 —		Acker theils Baumgüter,
93 — 94 —		Wiesen,

zusf. 3 ha 18 ar 56 met. = 10 Morg. 41,3 Ath.

Gesamt-Anschlag — 9500 M

am

Montag den 26. Februar d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hies. Rathhause zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, unbekannt mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen  
versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Kaufschilling in 3 Zielen  
pro Georgii 1883, 84 & 85 zu bezahlen und den Käufern Gelegenheit gegeben ist,  
die vorhandene Fahrnis, Vieh, Futter und Baumans-Geräthschaften mit zu erwerben,  
auch ebenso die andere Hälfte der Gebäulichkeiten, welche ebenfalls feil ist, käuflich  
zu übernehmen.

Den 19 Febr. 1883.

Waisengericht.

Vorstand Bauerle.

Zudersberg.

## Ausverkauf von Ellenwaaren.

Von heute an verkaufe:

Bis die Elle à 20 & 25 S, Bett- & Schurzenglen à 25 & 30 S,  
Blandruck à 27 S, schwarz. Cachemire von M. 1. 10. an, weißen Doppel-  
piqué à 30 S, Damast à 40 S, Corsette, Tisch- & Handtuch-  
zeug etc. zu den billigsten Preisen.

Carl Schaeffer, vorm. A. Wörnle.

Druck und Verlag der Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

Welzheim.

## Einladung.

Sämmtliche 1841. von hier und  
Umgegend werden auf Sonntag den  
25. Februar Mittags 2 Uhr in die  
Krone nach Breitenfürst, sodann  
zurück um 4 Uhr nach Welzheim zu  
Elias Greiner freundlichst eingeladen  
von mehreren Altersgenossen.

## Zu verkaufen:

zwei Brennhäfen, noch gut, 6 u. 4 Zmi  
haltend, durch

Kupferschmidt Plapp.

## Kinderwagen,

Waschkörbe,

Sand- &amp; Morstkörbe,

Spazierstöcke

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu den  
billigsten Preisen

Friedr. Weiß  
b. Kreuz.

Gmünd, S. 2. 83.

Emil Seelig's verbesserter Sichel-  
kaffee, nach Vorschrift von Dr. Linden-  
mayer in Stuttgart präparirt, als bestes  
Kindernahrungsmittel sich erweisend,  
empfehl

F. W. Münz.

Bei Unterzeichnetem hat sich ein  
Schafhund eingestellt, der Eigen-  
thümer kann denselben gegen Erjaz der  
Fütterungskosten und Einrückungsgebühr  
binnen 8 Tagen abholen.

Schafhalter Wilhelm Ade.

Welzheim.

## Ausverkauf.

Um mit diesen Artikeln zu räumen,  
verkaufe ich von heute an  
eine Parthie Druckkattun  
und Baumwollflanell  
zu herabgesetzten Preisen

Barchentweber Pfleger.

Klassenbach.

## Die Gemeinde veraffordirt

am Samstag Nachmittags 2 Uhr  
in der Wirthschaft zur Linde hier  
die Maurerarbeit von der Brücke  
über die Wieslauf dahier.

## 2.) Sucht die Gemeinde

4 eichene Tragbalken 25—26' lang,  
8 und 15" stark.

Liebhaber zu dieser Lieferung möchten  
sich am gleichen Tage des Auktions ein-  
finden.

Der Ortsgemeinderath.

Zudersberg.

Eine großtrachtige Kuh (Schef) hat  
zu verkaufen

W. Eppensteiner, Glaser.

Zudersberg.

Nächsten Dienstag ist

## frischgebrannter Kalk

und Ziegelwaar

zu haben bei

Ziegler Maier.